

Generalsanierung der Kirchgartenmauer

Wie schon in der Ausgabe April/Mai 2016 berichtet, muss die knapp 80 Jahre alte Kirchgartenmauer generalisiert werden, um sie vor dem Einfallen zu bewahren. Am Montag, 26. Juni 2017, haben die Sanierungsarbeiten mit dem Einrichten und Absicherung der ca. 10 Wochen dauernden Arbeiten durch die Firma Monolith aus Bamberg begonnen. Die gesamte Mauerabdeckung muss aufgebrochen werden, das nach dem Krieg eingebrachte lose Sand-Stein-Gemisch entfernt und durch dauerhaft geeignete Baumaterialien ersetzt werden. Auch die gesamte Verfugung der Steinmauer muss erneuert und gegen Feuchtigkeit mit wasserdurchlässiger Fugenmasse abgedichtet werden. Außerdem wird der Mauerkrone eine wasserabweisende „Haube“ aufgesetzt. Die nachstehenden Fotos zeigen einen ersten Eindruck vom Umfang der Arbeiten, die deswegen so lange Zeit in Anspruch nehmen.



Glockenläuten muss vorübergehend eingestellt werden

Durch die Wartungsfirma HWE wurden gravierende Mängel an unserer Kirchenglocke festgestellt. Aus Sicherheitsgründen müssen diese umgehend beseitigt werden. Da auch durch die bestehende Unwucht des Klöppels die Glocke selbst schon Schaden genommen hat, müssen nun von einem Glockensachverständigen die tatsächlichen Mängel festgestellt, analysiert und ein Gutachten über die zu veranlassenden Restaurierungsmaßnahmen abgegeben werden. Bis dahin muss aus Sicherheitsgründen und bestehender Gefahren für aufhältliche Personen vor und um die Kirche abzuwehren sowie weitere Schäden durch das Glockengeläut zu verhindern, das gewohnte Glockenläuten bei Gottesdiensten oder zu bestimmten Zeiten bis auf Weiteres eingestellt werden. Wir werden nach Vorliegen des Gutachtens weiter berichten, bitten aber um Verständnis für diese notwendige und unfallverhütende Maßnahme.

Hans Blendinger, Vertrauensmann